

wiederum zusammen / durch die bittern und
Harn-treibende aber zehret es die zum Schlafe
dienliche Feuchtigkeit aus / und führet sie
durch den Urin mit ab. Ueberdies / so bewege-
gets auch solche Lebens-Geister vermittelst der
Wärme / mit der mans trincket / und machet
also / daß der Mensch munter und ohne
Schlaff bleibet. Zwar / wie ein vornehmer
Medicus, mein guter Befandter / gespüret /
so sollen auch andere Kräuter / als wie Salbey
oder Lungen Kraut / wann es abgefotten / und
gleich dem The, warm getruncken würde /
eben diesen Effectum haben / allein / man könn-
ne es so sehr nicht merken oder entfinden.

Das IV. Capitel /

Von der Tugend des Krauts The,
die Haupt-Schmerzen zu
curiren.

Weil das The durch Zurücktreibung der
erren Dünste / so von Natur ins Gehirn
aufsteigen / den Schlaff abwendet / so
kan sich einer leicht einbilden / daß es nicht we-
nig auch wider die Haupt-Schmerzen dienen
müsse / als welche mehrentheils nur von den
Dünsten / oder scharffen Feuchtigkeiten / indem
diese